

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t Nr. 23 (Legislaturperiode 2019 – 2024)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 12. Januar 2022
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:40 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal Rathaus

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 11

Es waren anwesend:

FWV: OR Gartner, OR Baumann, OR Becker, OR Link, OR Freiburger

CDU: OR Brenk, OR Kast, OR Nagler

GRÜNE: OR Sonnenbichler, OR Ebel, OR Schuy

Es fehlten:

Entschuldigt: OR Richter (CDU) – persönliche Gründe

nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Herr Ringle (HGW), Frau Fendler (HGW)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert 30.12.2021, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 08.01.2022 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

**TOP 1: BIO-O-Biomasseanlagen in städtischen Gebäuden, Cluster Ost;
Vorstellung der Maßnahme**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die erste Sitzung im Jahr 2022 und begrüßt die Ratsmitglieder, die Zuschauer sowie den Pressevertreter recht herzlich und wünscht allen ein gutes und gesundes neues Jahr.

Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und es keine Einwände dazu gibt.

Er führt vor Eintritt in die Tagesordnung aus, dass sich OR Richter (CDU) aus persönlichen Gründen entschuldigt hat.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft

TOP 1: BIO-O-Biomasseanlagen in städtischen Gebäuden, Cluster Ost auf.

Er begrüßt hierzu den stellvertretenden Amtsleiter von HGW, Andreas Ringle und die für die Maßnahme zuständige Mitarbeiterin, Frau Karin Fendler.

Herr Ringle (HGW) bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung Stupferich.

Frau Fendler (HGW), bei HGW zuständige Sachgebietsleiterin für die Erreichung der Klimaziele, erläutert die Maßnahme. Sie führt dabei aus, dass die städtischen Gebäude im Osten der Stadt Karlsruhe, die nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können, entsprechend der Vorgabe „Klimaziele“ saniert werden sollen. So soll im Rathaus Stupferich im Laufe des Jahres 2022 eine Pelletheizung eingebaut werden. Die Pelletanlage und das -lager sollen im UG des Rathauses untergebracht werden. Die Kosten der Maßnahme wurden mit 381.000 € berechnet. Davon werden 40 % bezuschusst.

OR Baumann (FWV) fragt, ob es im UG des Rathauses genügend Lagerfläche für die Pellets gibt, wie oft Pellets angeliefert werden und wer die Wartung durchführt.

OR Brenk (CDU) weist darauf hin, dass auch eine Pelletheizung CO² ausstößt. Deshalb fragt er, warum die Alternative „Wärmepumpe“ oder „Solarenergie“, die fast keinen bis gar keinen CO²-Ausstoß haben, ins Auge gefasst wurde. Was sprach dem entgegen?

OR Schuy (B'90/Die Grünen) spricht in diesem Zusammenhang die Feinstaubbelastung an und bittet hierzu um Erläuterungen.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) fragt, ob der Gaskessel, welcher in der Schule untergebracht ist, installiert bleibt.

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

**TOP 1: BIO-O-Biomasseanlagen in städtischen Gebäuden, Cluster Ost;
Vorstellung der Maßnahme**

Blatt 2

Herr Ringle (HGW):

- Die Lagerflächen im UG des Rathauses gehen zu Lasten der Ortsverwaltung Stupferich. D. h. diese muss für die Lagerung von Pellets einen bis zwei Kellerräume zur Verfügung stellen. Diesbezüglich ist HGW mit der Ortsverwaltung im Gespräch.
- Thema „Wartung“: Die baulichen Themen werden von der Bauabteilung der Ortsverwaltung Wettersbach abgedeckt, aber die technischen Anlagen werden schon immer von HGW betreut.

Die neue Anlage wird auch Asche erzeugen, die entsorgt werden muss. Dies könnte z. B. der Hausmeister erledigen. Über die Vorgehensweise könnte man sich bei der Ortsverwaltung Grötzingen informieren, die bereits eine Pelletheizung hat.

Im Nachgang zur Sitzung hat die Ortsverwaltung Stupferich Kontakt mit der Ortsverwaltung Grötzingen bzgl. der Entsorgung der Asche aufgenommen. Dort wird die Asche von Mitarbeitenden des Bauhofs entsorgt (1 10l-Eimer Asche/Woche).

- Der Einsatz einer Wärmepumpe wäre möglich; diese könnte jedoch nicht an den bestehenden Heizkörper gekoppelt werden.
Die Pelletheizung wird gegenüber der Gasheizung nur noch 10 % CO² ausstoßen.

Vom Umweltbundesamt wird die Pelletheizung befürwortet, was den Klimawandel angeht, weil es ein nachwachsender Rohstoff ist.

- Zum Thema „Feinstaub“ hat sich HGW Gedanken gemacht, weil dies ein wichtiger Punkt ist. Hierzu gibt es hochwertige Filteranlagen; eine solche soll auch im Rathaus Stupferich eingebaut werden.
- Der Gaskessel in der Schule bleibt erstmals so stehen, da die Umstellung auf Biogase aus politischer Sicht nicht gewollt und aus Sicht von HGW nicht sinnvoll ist.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) führt aus, dass sie das Thema „Biogas“ bereits bei den Stadtwerken angesprochen hat. Sie regte diesbezüglich an, Kontakt zu Stora Enso aufzunehmen, weil diese auch Abwässer mit entsprechendem Potenzial hätten.

Herr Ringle (HGW) sagt zu, diesen Hinweis gerne aufzunehmen und weiterzuverfolgen.

OR Becker (FWV) fragt, ob es sich bei der neuen Anlage um Pellets oder Hackschnitzel handelt.

Herr Ringle (HGW): Es handelt sich um Pellets.

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

TOP 1: BIO-O-Biomasseanlagen in städtischen Gebäuden, Cluster Ost; Vorstellung der Maßnahme

Blatt 3

OR Becker (FWV) führt aus, dass die Pellets bei der Produktion auch wieder Energie verbrauchen. Weshalb werden keine Hackschnitzel verwendet?

Frau Fendler (HGW): Es werden deshalb keine Hackschnitzel verwendet, weil Erfahrungswerte zeigen, dass die Verwendung zu Problemen bei der Wartung führt.

OR Becker (FWV) fragt, wie oft die Pellets nachgeladen werden müssen.

Frau Fendler (HGW): HGW geht im Moment davon aus, dass in der Heizperiode ein- bis zweimal geliefert werden muss.

OR Nagler (CDU): Wo sollen die Pellets gelagert werden?

Weiter nimmt er Bezug auf die Aussage von Herrn Ringle bzgl. dem Einsatz von Wärmepumpen. Dies sei seiner Meinung nach nicht richtig. Er kann aus Erfahrung sprechen und führt aus, dass der Einsatz von Wärmepumpen und die Koppelung an bestehende Heizkörper sehr gut funktioniert.

Herr Ringle (HGW): Dies hängt auch sehr stark von der Größe des Gebäudes ab. Die Pellets sollen in Kellerräumen des Rathauses gelagert werden (37 t Lagervolumen).

OR Kast (CDU) fragt, warum nicht vorgesehen wurde, die Heizanlage in der Grundschule in Spitzenzeiten mit Pellets zu versorgen.

Herr Ringle (HGW): In der Grundschule soll so wenig wie möglich saniert bzw. umgebaut werden, weil man nicht weiß, wie es mit dem Gebäude weitergeht.

OR Ebel (B'90/Die Grünen) fragt nach der Lebensdauer dieser neuen Anlage im Vergleich zu anderen Anlagen.

Herr Ringle (HGW): Es ist ihm nicht bekannt, dass Pelletanlagen kürzere Lebensdauern hätten wie andere Heizungsanlagen. Insgesamt haben technische Anlagen nicht so eine Lebensdauer. Eine Heizungsanlage muss in der Regel nach 30 Jahren ausgetauscht werden. Aber dies hält eine Pelletanlage „locker“ aus.

OR Baumann (FWV): Der Pellet-Lagerraum, muss dieser brandschutztechnisch abgedeckt sein oder kann es zu Selbstentzündungen kommen. Oder ist diese Gefahr nicht vorhanden?

Weiter fragt er, von woher die Pellets angeliefert werden oder ob die Stadt Karlsruhe die Pellets selbst produziert?

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

TOP 1: BIO-O-Biomasseanlagen in städtischen Gebäuden, Cluster Ost; Vorstellung der Maßnahme

Blatt 4

Herr Ringle (HGW): Die Gefahr ist nicht höher als bei Gas oder Öl. Alle technischen Räume werden brandschutztechnisch abgetrennt.

Die Pelletsanlieferung wird ausgeschrieben. Und bei einer Ausschreibung kann der CO²-Ausstoß, der bei einer Anlieferung erfolgt, berücksichtigt werden.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) fragt, ob es perspektivisch absehbar sei, wann die Gebäudesubstanz von Rathaus und des Gemeindezentrum angegangen werden kann.

Herr Ringle (HGW): Um die Ziele zu erreichen, müssen Gebäude der 50er Jahre saniert werden. Und wenn wir bis 2040 klimaneutral sein wollen, muss in diesem Zeitraum auch hier etwas passieren müssen.

Die Grundschule Stupferich war in der Prioritätenliste schon sehr weit oben, wurde aber nach hinten verschoben, weil man hier die Gesamtsituation abwarten möchte. Aber prinzipiell ist es HGW ein Anliegen, dass auch hier etwas passiert.

Das Rathaus selbst ist von der Substanz her besser als die Schule. Hier werden andere Maßnahmen ergriffen als bei der Schule.

Wie es mit den einzelnen Gebäuden weiter geht, kann er derzeit nicht sagen, aber es wird was passieren.

OR Ebel (B'90/Die Grünen) fragt, ob die Kombination „Solarthermie/Pelletheizung“ angedacht wurde.

Herr Ringle (HGW): Solarthermie ist eine Warmwassererzeugung. Er führt aus, dass HGW versucht, die Dächer der städt. Gebäude alle mit Photovoltaik zu belegen, weil für HGW zum Schluss „Strom“ das größere Problem sein wird wie Wärme.

Der Vorsitzende: Wir wissen, dass es eines der ersten Projekte ist, welches in dem Gesamtprojekt realisiert werden wird. Und für ihn ist es ein gewisser Vorgriff auf weitere Baumaßnahmen, die in dem Zentrum hier entstehen können. Das Rathausgebäude dürfte unkritisch sein, was das Gemeindezentrum betrifft meint er, müssen weitere Gespräche geführt werden.

Frau Fendler (HGW): Es spricht nichts dagegen, nachher das Areal in eine größere Nahwärmeversorgung mit einzubinden (mit einer Pelletheizung), da die Anlage, die jetzt im Rathaus eingebaut werden soll, eine erweiterungsfähige Anlage sein wird.

Der Vorsitzende stellt keine Wortmeldungen mehr fest. Er bedankt sich bei Frau Fendler und Herrn Ringle für ihrer Ausführungen und wünscht ihnen einen schönen Nachhauseweg.

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022
Protokoll zu

**TOP 2: Einrichten von Parkflächen mit begrenzter Parkdauer in der
Kleinsteinbacher Straße und Werrenstraße**
**Interfraktioneller Antrag der OR-Fraktionen der FWV, CDU und
B'90/Die Grünen**

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft TOP 2 und verliest den Antrag und die Stellungnahme vom Ordnungs- und Bürgeramt. Auf Grund dieser Stellungnahme könnte die Maßnahme eingerichtet werden.

OR Schuy (B'90/Die Grünen): Im Moment ist es so, dass bei den Kurzzeitparkplätzen vor dem Hotel Sonne die Parkdauer von 8 bis 18 Uhr ausgewiesen ist und bei den Kurzzeitparkplätzen vor der Apotheke von 9 bis 19 Uhr. Er plädiert für eine einheitliche Parkdauer.

OR Brenk (CDU) führt aus, dass vor Antragstellung der Ortschaftsrat die betroffenen Bürger*innen zu wenig mit einbezogen hat. Deshalb findet er den Vorschlag, die Parkdauer von 8 bis 18 Uhr anzubieten, sehr gut.

OR Baumann (FWV) nimmt Bezug auf die Vorstellung des Konzeptes „Faires Parken“, wo bereits vorausgesagt wurde, dass irgendwann weniger Parkplätze zur Verfügung stehen werden. Er ist aber auch der Meinung, dass die Bürger*innen auch etwas toleranter sein müssen. Es sind ja nicht nur die Bürger*innen betroffen, vor deren Anwesen öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen, sondern auch diejenigen, die einen Parkplatz suchen. Seine Fraktion ist gerne bereit, die verkürzte Parkdauer mitzutragen, um dem Anliegen des Bürgers entgegen zu kommen.

OR Nagler (CDU) spricht sich ebenfalls für die verkürzte Parkdauer aus. Weiter schlägt er vor, in den genannten Bereichen nur 3 anstatt 6 Parkplätze und dafür unmittelbar vor dem Rathaus 3 Kurzzeitparkplätze auszuweisen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Vorschlag von OR Nagler heute nicht beschlossen werden kann, weil dieser im Vorfeld nicht beantragt wurde und weil dafür die Fachämter, wie Stadtplanungsamt und Ordnungs- und Bürgeramt mit ins Boot geholt werden müssten. Er nimmt den Ball aber gerne auf, um für die Bürger*innen zu sprechen. Man müsse alle Bürger*innen gleich behandeln. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Kleinsteinbacher Straße, wo seit gut 1,5 Jahren auf beiden Seiten absolutes Halteverbot eingerichtet wurde und die Anwohner*innen seit dieser Zeit ihre Pkw's auf ihren Grundstücken abstellen. Solche Situationen gibt es aber nicht nur in Stupferich, sondern überall. Und überall sind die Anwohner*innen der Meinung, dass der Parkplatz

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

**TOP 2: Einrichten von Parkflächen mit begrenzter Parkdauer in der Kleinsteinbacher Straße und Werrenstraße
Interfraktioneller Antrag der OR-Fraktionen der FWV, CDU und B'90/Die Grünen**

Blatt 2

unmittelbar vor dem eigenen Grundstück auch der eigene Parkplatz ist. Dem ist aber nicht so. Parkplätze im öffentlichen Raum stehen jedem zur Verfügung. Er ist der Meinung, dass zeitlich begrenzte Parkplätze benötigt werden, damit auch Besucher*innen der umliegenden Geschäfte, aber auch des Rathauses und der Schule zeitlich begrenzt parken können.

OR Kast (CDU) schlägt vor, auf einen Parkplatz vor der Werrenstraße 13 als Kurzzeitparkplatz zu verzichten und diesen im Bereich Werrenstraße 14 anbietet, damit auch die Autofahrer, die von der Kirchenseite in die Werrenstraße einfahren, ebenfalls die Möglichkeit haben, einen Kurzzeitparkplatz anfahren zu können.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Vorschlag von OR Kast aufzunehmen und diesen mit dem Ordnungs- und Bürgeramt abzusprechen. Er selbst vertritt hier die Meinung, dass man dadurch einen Schilderwald bekommt.

OR Nagler (CDU) fände den Vorschlag von OR praktikabel.

OR Kast (CDU) spricht die zwei Parkplätze vor der Apotheke in der Werrenstraße an. Hier stellte er fest, dass es Autofahrer gibt, die ihren Pkw mittig auf beide Parkplätze stellen. Er schlägt deshalb vor, den im Blumenbeet platzierten Sandstein einen halben Meter weiter nach hinten zu setzen, damit auch größere Pkws dort sachgemäß parken können. In diesem Zusammenhang sollte die Blumenerde mit Rasengittersteinen belegt werden.

OR Baumann (FWV) stimmt dem Vorschlag von OR Kast zu und bittet die Ortsverwaltung, die Angelegenheit durch die Mitarbeiter des Bauhofes erledigen zu lassen.

Der Vorsitzende sagt eine gemeinsame Begehung mit den Fraktionsvorsitzenden sowie dem Ordnungs- und Bürgeramt und dem Stadtplanungsamt zu.

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Antrag mit der Änderung der Parkdauer (8 – 18 Uhr) abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

TOP 3: Mitteilungen der Ortsverwaltung

Der Vorsitzende ruft TOP 3 auf und teilt mit:

1. In der OR-Sitzung am 15.09.2021 hat **OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen)** unter TOP 8: Verschiedenes gefragt, wann die Ersatzbäume für die abgestorbenen Bäume in Stupferich gepflanzt werden.

Antwort Abteilung Gartenbau des Stadtamtes Durlach:

Die Pflanzung fand am Montag, 20.12.2021 und Dienstag, 21.12.2021 statt:

Rieslingstr.	2	Aesculus x carnea
Trollingerstr.	1	Tilia cordata 'Greenspire'
K 9653 Palmb./Stupf. bis L 563	1	Tilia cordata

Dazu ist noch zu sagen, dass die Pflanzung immer um etwa ein Jahr verzögert ist. Es kann sein, dass im laufenden Jahr 2021 und in der Fällsaison 2021/2022 Bäume gefällt werden.

Diese werden dann der Abteilung Gartenbau erst im späten Frühjahr gemeldet und mit der Wurzelfräse und zur eventuellen Pflanzung im Herbst 2022 weiter bearbeitet.

2. Ebenfalls in dieser Sitzung sprach **OR Sonnenbichler** die neu angelegte Blumenwiese in der Rebgärtenstraße an und fragte, warum diese wieder komplett abgemäht wurde.

Antwort Abteilung Gartenbau des Stadtamtes Durlach:

Dass 2021 nochmals gemäht wurde, war nicht schlecht für die Einsaat. Es ist sogar üblich, dass ein Schröpfschnitt des unweigerlich auflaufenden Grases die Keimung und der eingebrachten Samen begünstigt und den Wuchs fördert.

Diese Fläche wird von einer externen Firma gemäht.

Den Zuschlag für die Jahre 2022 - 2023 hat die Firma **Merkle & Partner Biodiversitätsmanagement GbR**, erhalten.

3. **Die ausführliche Antwort des Tiefbauamtes zu Fragen zum Regenrückhaltebecken (OR-Sitzung 15.09.2021)** wurde seitens der Ortsverwaltung am 28.12.2021 an die Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnisnahme versendet.

4. In der OR-Sitzung am 09.06.2021 wurde der CDU-Antrag **„Pflanzungen von Hecken- und Baumstreifen zur Begründung von künftigen Biotopen auf städtischen Flächen in unserer Feldflur** behandelt.
OR Kast war verärgert über die ablehnende Stellungnahme des Liegenschaftsamtes. Er schlug in der Sitzung nochmals zwei Flächen (unterhalb der Firma Schneider und Richtung Rittnert auf der rechten Seite) vor mit der Bitte, diesen Vorschlag vom Liegenschaftsamt prüfen zu lassen.

Antwort LA: Es gibt gar keine Begründung, noch mehr Hecken zu pflanzen, da diese reichlich vorhanden sind. Was aber fehlt, sind sogenannte „Offenlandbereiche“.

Außerdem sind viele Hecken ungepflegt – dies liege daran, dass finanzielle und personelle Ressourcen nicht vorhanden sind.

Der zuständige Sachgebietsleiter von der Abteilung Grundstücksbewirtschaftung des Liegenschaftsamtes ist gerne bereit, darüber mit dem Antragsteller direkt zu kommunizieren.

23. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Januar 2022

Protokoll zu

TOP 4: Verschiedenes

Der Vorsitzende ruft TOP 4 auf und teilt mit, dass auch in diesem Jahr wieder ein Reisigplatz bei der Bergleshalle eingerichtet wird (ab 17. Januar 2022 – 1. April 2022). Einen entsprechenden Hinweis wird auch in „Stupferich Aktuell“ am 20.01.2022 (Vollverteilung) geben.

Der Vorsitzende stellt keine Wortmeldungen mehr fest und schließt den öffentlichen Teil gegen 20:00 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, OV

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Hermann Brenk CDU)

OR Miriam Sonnenbichler (B'90/Die Grünen)